

Wynn / Marsden

Leitfaden Naturheilverfahren in der Kleintierpraxis

Leseprobe

[Leitfaden Naturheilverfahren in der Kleintierpraxis](#)

von [Wynn / Marsden](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b10018>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



I

Einführung in die TCM

| | | |
|---|--|----|
| 1 | Die „Kochtopf“-Analogie | 3 |
| 2 | TCM als Grundlage eines alternativen Behandlungsansatzes | 14 |
| 3 | Richtlinien gesunder Ernährung..... | 36 |
| 4 | Chinesische Diätetik und ihre Anwendung | 41 |
| 5 | Westliche Phytotherapeutika: Dosierungen | 49 |
| 6 | Chinesische Phytotherapeutika im Überblick..... | 81 |
| 7 | Übersicht über Akupunkturpunkte..... | 94 |

1 Die „Kochtopf“-Analogie 1.1

1

Grundzüge der TCM

Im *Nei Jing Su Wen*, dem 2000 Jahre alten Klassiker und Urtext der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), steht, ein Meister der Heilkunst müsse auch bildliche Vergleiche für Medizin und Körper meisterhaft beherrschen. Eine der besten Metaphern für körperliche Vorgänge dürfte das Bild des Kochtopfs auf der Feuerstelle sein (Abb. 1-1). Macht man sich die einfachen Zusammenhänge dieser Analogie zu Eigen, fallen schon viele Unklarheiten in Bezug auf das (patho)physiologische Verständnis der TCM weg. Außerdem erhält man eine solide Grundlage zum Verständnis der hier beschriebenen Behandlungen.

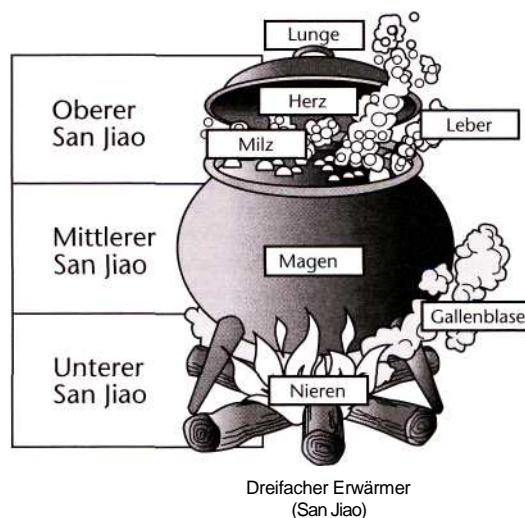


Abbildung 1-1 Die Kochtopf-Analogie

1.1.1 Nieren und Blase

Am besten beginnen wir mit dem Feuer unter dem Kochtopf. In der TCM entspricht das Feuer mit dem Brennstoff, der es nährt, im Wesentlichen dem Beitrag der Nieren. So wie das Feuer unter dem Topf befinden sich die Nieren im unteren Drittel (*San Jiao*) des Körpers, bei Tieren entsprechend im kaudalen Abdominalbereich.

„Brennstoff der Nieren ist die Essenz, eine ursprüngliche, undifferenzierte Form von *Yin* und *Yang*. Obwohl man sie sich als zähe, klebrige Flüssigkeit vorstellen kann, birgt diese Essenz in sich die Möglichkeit, sich in *Yin* (Substanz) oder *Yang* (Energie) umzuwandeln.“

1.1 Grundzüge der TCM

Die Essenz setzt sich aus vor- und nachgeburtlichen Anteilen zusammen. Mit vorgeburtlicher Essenz wird der Körper bereits vor der Geburt ausgestattet. Sie umfasst auch Himmlisches Wasser - die Keimdrüsen- und Wachstumshormone (Gonadotropine) der westlichen Medizin. Ebenso wenig wie diese Hormone kann es durch die normale Körperfunktion nicht ersetzt werden. Nachgeburtliche Essenz wird dagegen ein Leben lang aus der Nahrung (durch Verdauungs- und Assimilationsvorgänge in der Milz) wieder aufgefüllt.

In den Nieren als Essenz gespeichertes *Yin* und *Yang* kann bei Bedarf freigesetzt werden um das Feuer unter dem Kochtopf (Ursprungs-*Qi* oder *Yuan-Qi*) anzuzünden. *Yang* wirkt auf *Yin* wie ein Zündfunke, der in eine Brennstofffläche fliegt und eine Art Lebensflamme auflodern lässt. Essenz ist aber nicht die einzige Quelle für den Kf«g-„Funken“, sondern das Herz schickt ebenfalls Kzgw-Energie zum Entzünden des Nieren-*Yin* (siehe 1.1.4). Alle Körperorgane werden als *Zang*- oder *Fu*-Organ eingestuft. Da die *Zang*-Organe nur reine, Leben spendende Substanzen speichern, können sie nie überfüllt sein. Bei den *Fu*-Organen handelt es sich meist um Hohlorgane, die in direktem Austausch mit der Umgebung Materialien im Körper oder aus ihm hinaustransportieren.

Zang- und *Fu*-Organe arbeiten jeweils paarweise zusammen, um vitale Körperfunktionen sicherzustellen. In einem solchen Paar fungiert das *Fu*-Organ als aktiverer (und somit Fang-)Partner, während die ruhigen, reinen, geschützten *Zang*-Organe ihrem Wesen nach eher *Yin* sind. Die „Schmutzarbeit“, d.h. Ausübung der zugeordneten Körperfunktion, übernimmt jeweils das *Fu*-Organ.

Als Kang-Partner der Nieren ist die Blase zum einen ein Speicherorgan, in dem sich „trübe“ Flüssigkeit sammelt, um als Abfallprodukt ausgeschieden zu werden. Zum anderen bietet sich in der Blase die letzte Möglichkeit, aus dem Urin für den Körper noch brauchbare Flüssigkeit zu absorbieren, bevor sie sich entleert. Energie zur Harnspeicherung sowie zur Resorption erhält die Blase direkt von den Nieren. Ein Mangel an Nieren-*Yang* führt daher zu Inkontinenz oder profuser Ausscheidung eines hellen Urins. Bei harninkontinenten Hunden dürfte in vielen Fällen ein *Nieren-(Yang-)Mangel* eine Rolle spielen.

1.1.2 Magen und Milz

Magen und Milz haben hauptsächlich die Funktion, den Körper zu nähren, indem sie Nahrung in verwertbare Energie umwandeln. Da sie auch die anderen Organe versorgen, überrascht es nicht, dass sie einen zentralen Platz im Körper einnehmen und sich im mittleren *San Jiao* befinden. Sie entsprechen dem Kochtopf über dem Feuer (der Nieren).

Yang-Partner der Milz ist der Magen, in dem die „Schmutzarbeit“ der Verdauung in Gang kommt, so wie der Topf oder Kessel, in dem es zu kochen anfängt. Im *Nei Jing Su Wen* wird der Magen als „Meer des Getreides“ bezeichnet. Er steht für den mechanischen Verdauungsprozess, der auch die Darmperistaltik und die Sekretion von Verdauungssäften einschließt.

1 Die „Kochtopf“-Analogie

Der Assimilationsvorgang bei der Verdauung wird mit der Milz in Verbindung gebracht. Wenn die Milz nicht richtig funktioniert, kommen bei den Bemühungen des Magens nur wässrige, schmerzlose Durchfälle mit Gewichtsverlust heraus. Ähnlich wie beim Kochen Dampf aus dem Topf zum Deckel aufsteigt, bewirkt die Milz, dass klare, reine Substanz hochsteigt und alles Trübe, Unreine und zur Ausscheidung mit dem Stuhl Bestimmte unten bleibt. Die aufsteigende reine Substanz wird als Nahrungs-*Qi* bezeichnet.

Neben *Qi* kann die Milz der Nahrung auch Flüssigkeit entziehen - als würde aus einem Hahn am Topfboden Flüssigkeit abgelassen. Sämtliche Körperflüssigkeiten (wie Blut, Liquor oder Synovialflüssigkeit) werden von der Milz hergestellt. Hinzu kommt, dass einige der Flüssigkeiten, die sie extrahiert, als nachgeburtliche Essenz in den Nieren gespeichert werden (siehe 1.1.1).

Doch die Milz erzeugt nicht nur „gesunde“, sondern auch pathogene Flüssigkeiten, zu denen Feuchtigkeit (Phlegma) gehört. Die normalerweise nicht im Körper vorhandenen, schädlichen Flüssigkeiten können sich als Verunreinigungen anhäufen. Aus Sicht der (Veterinär-)TCM können sie die Ursache zahlreicher Krankheiten sein.

1.1.3 Lunge und Dickdarm

Lunge und Dickdarm haben im Wesentlichen eine sammelnde und nach unten leitende Funktion. Im Bild des Kochtopfs entspricht die Lunge dem Deckel; in ihr sammeln sich aufsteigendes (von der Milz erzeugtes) und eingeatmetes *Qi*.

Das *Qi* in der Lunge ist weder Materie noch Energie, sondern eine Mischung aus beidem. Wie der Dampf über einem Kochtopf hat es wärmende und befeuchtende Eigenschaften.

Nach Vorstellung der TCM sammelt sich das Lungen-*Qi* mitten im Brustkorb - der darüber befindliche Akupunkturpunkt heißt entsprechend auch *Shan Zhong* („Mitte des Brustkorbes“, KG 17) - und steigt von dort zu den Nieren herab, wo es gespeichert wird bzw. das Ursprungs-*Qi* auffüllt. Das geschieht aber nicht passiv, sondern setzt voraus, dass die Nieren stark genug sind, um nach dem absteigenden *Qi* „hochgreifen“ zu können.

Allerdings steigt nicht das ganze *Qi* aus der Brustmitte zu den Nieren ab. Ein Teil dringt in die Leitbahnen und Meridiane des Körpers ein und kreist dort in enger Verbindung mit Blut. *Qi* und Blut enthalten zwar beide sowohl Flüssigkeit (*Yin*) als auch Energie (*Yang*), doch *Qi* ist stärker *Yang*- und Blut eher *Yin*-betont. Angetrieben von der Fang-Energie des *Qi*, fließen Blut und *Qi* gemeinsam durch die Meridiane und Kollateralgefäße bis in die entlegensten Winkel des Körpers, um das Gleichgewicht von *Yin* und *Yang* wieder herzustellen.

Eine Isolierschicht zwischen Körpergewebe und Außenumgebung, die aus *Qi* besteht und *Wei-Qi* genannt wird, verhindert, dass pathogenes *Xie-Qi* aus der Umgebung in den Körper eindringt. Dieser *Wei-Qi*-„Schutzschild“ ist teilweise deckungsgleich mit der Abwehrfunktion des lymphatischen



Wynn / Marsden

[Leitfaden Naturheilverfahren in der Kleintierpraxis](#)

Sonderausgabe

624 Seiten, kart.
erschienen 2010



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de